

Abt. HL - Tr./Wm.

5. Oktober 1943.

J.-Nr. 42/10/1.

Herrn Direktor von Asbath.

Betrifft: Toka-Anlage.

Die Inbetriebsetzung der Toka-Anlage in der Motorfabrik RCH soll nach Rücksprache mit Herrn Prof. Martin nicht vor dem 15.11.42 erfolgen. Von diesem Zeitpunkt ab glaubt Herr Prof. Martin, daß die notwendige Anzahl Arbeiter zur Verfügung stehen wird, weil dann schon gewisse Aussenarbeiten stillgesetzt werden müssen. Herr Prof. Martin schlägt vor, in der Anlage nur 1/4 der gesamten ersten Kontaktfüllung herzustellen, d.h. 65 - 80 t Kontakt. Mit dieser Menge Kontakt soll eine Gruppe der GHT-Anlage in Betrieb genommen werden.

Die neue Toka-Anlage auf der Rubo wird nach Ansicht von Herrn Prof. Martin so schnell fertig werden, daß die restlichen 3/4 der Kontaktmenge, d.h. ca. 180 t Kontakt, fertig sein werden, bevor die GHT-Anlage in Betrieb gehen kann. Für die Fertigstellung wird man außer einem Monat Anfahrzeit 3 Monate Betriebszeit rechnen müssen, d.h., die neue Toka-Anlage müßte so rechtzeitig fertiggestellt sein, daß sie mindestens 4 Monate vor der Fertigstellung der anderen Rubo-Anlagen in Betrieb geht und 3 Monate vor Fertigstellung mit maximaler Leistung im vollen Betrieb ist.

Wir haben bisher hinsichtlich Aluminiumoxyd- und Chromnitrat-Lieferungen es verhandelt, daß diese Chemikalien etwa ab 1.11.42 in einer solchen Menge zur Verfügung gestellt werden, daß wir im Laufe eines Jahres eine ganze Kontaktfüllung, d.h. ca. 300 t Kontakt, mit Reserve in der kleinen Anlage machen könnten.

Nachdem nunmehr von Herrn Prof. Martin das neue Programm aufgestellt ist, möchte ich um Angabe bitten, bis zu welchem Termin mit der Fertigstellung der neuen Toka-Anlage zu rechnen ist, damit wir diesen Termin bei der Chemikalienbestellung schon jetzt berücksichtigen können. Ich weise übrigens darauf hin, daß wegen der Freigabe sowohl des Aluminiumoxyds wie des Chromnitrats noch die Verhandlungen mit der Reichsstelle Chemie zu führen sind. Maßgebend für Chromnitrat ist Herr F. Wiltner, maßgebend für Aluminiumoxyd Herr Lehrenberg. Der Bedarf ab 15.11.42 wird sein 10 t $\text{Cr}(\text{NO}_3)_3 \cdot 9\text{H}_2\text{O}$ und 15 t Aluminiumhydrat feucht 55%ig Qualität Hoechst für ein Monat. Lieferungen in diesem Umfang wären für ca. 8 Monate ab 15.11.42 vorzusehen, d.h. bis 15. Juli 1943. Ab 15. Juli 1943 wurden dann die 6-fachen Mengen Chromnitrat und Aluminiumoxyd gebracht werden, und zwar für eine Dauer von 4 Monaten. Dann sind im ganzen 1,5 Kontaktfüllungen fertiggestellt, so daß eine volle Füllung in Betrieb ist und 1/2 Füllung in Reserve steht. Für die Inbetriebsetzung der Toluol-Anlage würde das also bedeuten, daß die erste Gruppe ab 15.7.1943 in Betrieb gehen

Hdr. H.
Hg.
Hibus
Hta.
Spk.

Durchschrift.

000568

- 2 -

könnte, die nächste Gruppe 2 Monate später und am liebsten jeden Monat eine weitere Gruppe. Die jeweilige Erneuerung des Kontaktes würde gruppenweise erfolgen, so daß also jeweils eine Gruppe stillgesetzt und der Kontakt in dieser Gruppe ganz erneuert würde. Man hätte also Reserve für eine weitere Gruppe vorrätig.

Der Kontakt kann wieder aufgearbeitet werden, selbstverständlich würden dabei gewisse Verluste auftreten. Es ist die Frage zu entscheiden, ob wir die Aufarbeitung, zumindest teilweise, selber machen sollen oder ganz bei der I.C. in Überdingen. Falls die Aufarbeitung teilweise hier durchgeführt wird, was wir von uns aus empfehlen würden, wird folgender Arbeitsvorgang vorgeschlagen: Der Kontakt wird gemahlen und während des Mahlprozesses mit Trockener, fein gemahlener Löss versetzt. Aus dieser Mischung werden in einem geeigneten Pressen Ziegel gepreßt, die bei 900°C gesintert werden, wobei reduzierende Atmosphäre eingehalten wird. Ein Zerfließen findet hierbei nicht statt. Die Ziegel werden sodann mit verdünnter Natronlauge behandelt; das Aluminium geht hierbei in Lösung und ein mit Aluminium und Eisen verunreinigtes Chromoxyd bleibt zurück. Man schließt hierbei 80% des Aluminiums auf. Das Aluminium fällt in einer solchen Form an, daß es ohne weiteres wieder direkt in der Anlage verarbeitet werden kann. Das Chromoxyd läßt sich verschlagen an die I.C. zurückzugeben, die es aufarbeiten kann. Rechnet man die 70% Aluminiumfallverlust, so würde sich damit ab 15.12.43 ein Bedarf von 17 t Aluminiumoxydhydrat 58%ig pro Monat ergeben. Im Chromitrat kann man kleinere Verluste rechnen, wahrscheinlich wird die I.C. mit 10% Umarbeitungsverlusten auskommen, so daß der Chromitratbedarf ca. 6 t Monat laufend betragen würde. Über diese Zahlen wäre mit den Herren der Reichsstellwerke zu sprechen.